



Der Köhlerbote

Informationsblatt des Europäischen Köhlervereins

Nr. 7

2012



www.europkoehler.com

1997 – 2012 - 15 Jahre Europäischer Köhlerverein

9. Europäisches Köhlertreffen in der UNESCO Biosphäre Entlebuch Schweiz vom 26. bis 29. Sept. 2013

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Ich heisse Sie zum ersten Europäischen Köhlertreffen in der Schweiz ganz herzlich willkommen. Mit viel Engagement hat das motivierte OK-Team ein interessantes, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Im Zentrum steht natürlich die Holzkohlerei, wie sie bei uns in der Schweiz noch betrieben wird. Auszüge aus dem Programm:

Donnerstag, 26. September 2013

Sie werden in Sörenberg ab 14.00 Uhr erwartet. Empfang auf dem Dorfplatz beim Hotel „Bäckerstube“. Nach Bezug der Unterkunft gemeinsames Nachtessen im Alphotel Schwand, Begrüssung durch OK-Präsidentin Doris Wicki und EKV - Präsident Heinz Sprengel

Freitag, 27. September 2013

Gondelfahrt zum Briener Rothorn oder Stadtbesichtigung Luzern
14.30 Uhr Jahreshauptversammlung des EKV im Erlebnisrestaurant Rossweid, Nichtteilnehmer besuchen das Mooraculum
Gemeinsames Nachtessen in einem Bergrestaurant

Samstag, 28. September 2013

Besuch der 10. Alpabfahrt in Schüpflheim (Pflege von Brauchtum und Tradition) Besuch Kohlplatz bei Fam. Wicki, Bramboden, Gemeinsames Nachtessen in Romoos mit Gruss- und Dankesworten

Sonntag, 29. September 2013

Verabschiedung in Sörenberg und individuelle Rückreise

Anmeldeschluss für das Köhlertreffen ist der 31. März 2013

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage:
www.koehlertreffen.ch

Gut Brand!
Doris Wicki, OK-Präsidentin

In eigener Sache

Liebe Mitglieder und Freunde des Europäischen Köhlervereins !

Vor 15 Jahren gründeten 12 engagierte Freunde des Köhlerhandwerks in der Köhlerei Stemberghaus in Hasselfelde im Harz den Europäischen Köhlerverein. Im erzgebirgischen Sosa entstand die Idee, einen europäischen Verein der Köhler ins Leben zu rufen, um die alte Handwerkskunst vor dem Aussterben zu bewahren.

In den Anfangsjahren kämpften wir beharrlich für die Auferstehung des Köhlerhandwerks, der Teerschwelerei und Pechsiederei und der Pflege einer Tradition, die der Menschheit den technischen Fortschritt brachte. Immer mehr gelang es uns, Zweifler zu überzeugen, Mitstreiter an die Seite des Europäischen Köhlervereins und seiner Mitglieder zu holen und schließlich durch die Gewinnung immer neuer Mitglieder und durch unsere Veranstaltungen stärker zu werden. Zu diesem Weg sagte schon Johann Wolfgang von Goethe:

„Das Außergewöhnliche geschieht nicht auf glattem, gewöhnlichem Weg.“

Heute sind wir in Europa ein fester Bestandteil der Traditionspflege geworden, weil das Handwerk überzeugte und wir Schritt für Schritt den Menschen erläuterten, welche Aufgabe einst der Köhler, Pechsieder und Teerschweler in der Technikette erfüllte. Das über Jahrhunderte nur im Verborgenen existierende Handwerk holten wir ans Licht und gaben einer Berufsgruppe ihren Platz an der Seite des Forstmannes, des Bergmannes, des Hüttenwerkers, Schmiedes und Flößers zurück. Auf das Vorbild der vielen Mitglieder und Vereine des EKV ist es zurückzuführen, dass überall in Europa das Handwerk wieder belebt wird und alte Traditionen aufleben. Dante Alighieri brachte es treffend zum Ausdruck:

„Eine mächtige Flamme entsteht aus einem winzigen Funken.“

Einer der Höhepunkte des Jubiläumsjahres war ohne Zweifel der Empfang des Präsidiums durch den Bürgermeister der Stadt Straßburg im ehrwürdigen Rathaus und unsere Festsitzung im Europäischen Parlament in Straßburg am 24. Oktober 2012. 32 Teilnehmer der Festsitzung konnten gemeinsam mit 12 Europaabgeordneten der verschiedenen Regionen unserer Mitglieder in würdiger und einmaliger Form unser Jubiläum begehen. Im Anschluss an diese Veranstaltung gab es noch vielfältige Gespräche der Vertreter unseres Vereins mit den Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Wir hoffen, dass diese Begegnungen zu weiterführenden Kontakten in den Bundesländern und in den Ländern in Europa führen werden und den aktiven Mitgliedern vor Ort Unterstützung gewährt wird. Wir bedanken uns herzlich bei dem Europaabgeordneten Dr. Horst Schnellhardt und seinem Büroleiter Herrn Schumann, die maßgeblich an der erfolgreichen Durchführung der Tage in Straßburg mitwirkten.

Von Erfolg gekrönt war auch die Herausgabe unserer Chronik „15 Jahre EKV – 1997 – 2012“. Nicht nur bei den Abgeordneten im Europaparlament, sondern auch bei vielen Vereinsmitgliedern, Politikern und Mitarbeitern wissenschaftlicher Organisationen, Universitäten und befreundeten Vereinen fand diese Dokumentation Anerkennung und Wertschätzung. Sie stellt in eindrucksvoller Weise das Wirken unseres Vereins in den Regionen unserer Mitglieder dar und zeugt von der fleißigen Arbeit unzähliger Mitstreiter vor Ort. Leider wird diese Wertschätzung von einigen Mitgliedsvereinen nicht geteilt, nur so kann ich mir vorstellen, dass von 23 Vereinen nur 11 eine Bestellung getätigt haben. Es ist fast wie mit unserer „Freien Schriftenreihe“, deren Erfolg unbestritten ist, aber mehr Bestellungen von vereinsfremden Personen und Institutionen vorliegen als von unseren eigenen Mitgliedern. Nun ist die Finanzierung einer solchen Chronik nicht einfach und mit dem Verkauf sollten die Kosten gedeckt werden. Ohne unsere Sponsoren und die Unterstützung aus dem Erzgebirgskreis wäre das Vorhaben nicht möglich gewesen. Der Preis von 15,- € lag weit unter den Herstellungskosten.

Ein gutes Jubiläumsjahr findet bald seinen Abschluss und wir können stolz auf Erreichtes zurückblicken. Mit einem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe möchte ich meine Ausführungen beenden.

„Das Tun interessiert, das Getane nicht. Sicher spannender ist das, was jetzt kommt. Das Neue ist immer aufregend. Aber in Augenblicken wie diesen ist es wichtig, einen Schritt zurückzutreten, das Getane zu betrachten und zu prüfen. Wenn wir damit zufrieden sind, dann erst können wir sagen: Weiter so!“

Ich wünsche allen Mitgliedern, Freunden und Sponsoren des EKV ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2013 nicht nur an rauchenden Meilern.

Gut Brand!

Heinz Sprengel
Präsident des Europäischen Köhlervereins



15. Präsidiumssitzung des EKV in Plán bei Marienbad/Tschechien

27.04.2012 bis 29.04.2012

Das Jubiläumsjahr 2013 begann mit unserer Präsidiumssitzung in Plana bei unseren tschechischen Mitgliedern. In einem umfangreichen und sehr lehrreichen Programm wurde von Jiří Kadera, Dušan Caran und dem Bergbauverein Plana ein interessantes Programm geboten. Den Gastgebern ist es gelungen, die Verbindung von Geschichte, Bergbau und Hüttenwesen in Verbindung mit der Köhlerei darzustellen. Eindrucksvoll war auch die Begrüßung im Rathaus durch die Bürgermeisterin des Ortes und anderer Persönlichkeiten. In der Präsidiumssitzung verwies der Präsident nochmals auf die Präsidiumswahl 2013 in der Schweiz. Es wird nicht nur einen Wechsel an der Spitze des Vereins geben, sondern einige Mitglieder haben ihren Rückzug aus dem Präsidium angekündigt. Um eine gute Planung und Vorbereitung auf diese Wahl rechtzeitig zu gewährleisten, wurden in Plana und im folgenden Auswertungsschreiben alle Mitglieder des Präsidiums gebeten, schriftlich mitzuteilen, ob sie weiterhin bereit sind, im Präsidium bzw. erweiterten Präsidium mitzuarbeiten.



Sitzungssaal in Plana – Begrüßung durch die Gastgeber

Leider ist die Rückantwort sehr spärlich ausgefallen. Wir haben ein zahlenmäßig großes erweitertes Präsidium, es ist aber nicht nur die Aufgabe eines PR-Mitglieds, zu den Präsidiumssitzungen präsent zu sein, es geht mehr um die Arbeit dazwischen, in den Heimatregionen für den EKV zu wirken. Wenn wir weiter erfolgreich sein wollen, müssen wir die Arbeit in Zukunft auf breitere Schultern verteilen.

So sollten z.B. die Präsidiumsmitglieder im Jahr bei Veranstaltungen unserer Mitglieder präsent sein und konkrete Arbeitsaufgaben im Verein übernehmen.



Vorstellen der Chronik durch H. Sprengel



Schwerpunkte 15. Präsidiumssitzung

- Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2012
- Vorstellung der Chronik „15 Jahre EKV 1997 – 2012“
- Auswertung des 8. Köhlertreffens in Italien Zeno Sagui - Zoppe di Cadore
- Vorstellen des voraussichtlichen Programms zum 9. Köhlertreffen in der Schweiz von Doris Wicki
- Hinweise auf die Präsidiumswahl 2013
- Durchführung der Festsitzung im Europaparlament Straßburg 23.-25.10.2012 - Hinweise von Peter Feldmer
- Dankeschönveranstaltung und Festsitzung in der „Köhlerhütte“ Fürstenbrunn am 17. November 2012
- „Köhlerbote 07/12“
- Bericht über die Finanzen des EKV von Dieter Marggraf
- Stand der Rückmeldungen zur neuen Beitragsordnung (sehr unbefriedigend!)



Im Bergbaumuseum Plana

1. Jubiläumsmeiler „Köhlerhütte“ Fürstenbrunn 14. – 22. April 2012

Schon zum fünften Male wurde an historischer Stelle ein Traditionsmeiler errichtet und verschwelt. Eine gute Tradition hat sich das Restaurant und Hotel „Köhlerhütte“ mit seinem Chef und Köhler Heiko Schmidt erarbeitet. Inzwischen sind die Köhlertage ein richtiger Besuchermagnet geworden. Vom Aufbau über das feierliche Entfachen bis zur Ernte der Holzkohle war ein ständiges Kommen und Gehen. Besonders freuten sich die Köhler über den Besuch zahlreicher Kindergruppen.

In diesem Jahr wurde der Meiler von Mirko Jakob und Claudia Heitler, Moderatoren vom Morgenmagazin bei Hitradio RTL, entfacht.



Meilerplatz an der „Köhlerhütte“



Auf dem Bild ist zu sehen Mirko Jakob und Claudia Heitler - Moderatoren vom Morgenmagazin bei Hitradio RTL, das Fürstenbrunner Köhlerliesel Mary Schubert, Heinz Sprengel und Heiko Schmidt

4. Sächsischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag 24.- 26.08.2012 in Jöhstadt

Glück auf, liebe Leserinnen und Leser des Köhlerboten

Ein großes Ereignis für Jöhstadt und die beiden bergmännischen Traditionsvereine, Berg-, Knapp- und Brüderschaft und Bergmännischer Musikverein, der 4.S.B.H.K.T., liegt bereits einige Zeit zurück. Dieser 4.Sächsische Bergmanns-, Hütten- und Knappentag war ein einzigartiges Erlebniswochenende für alle Gäste, Besucher, Mitwirkenden und Beteiligten.

Für die Bergbrüderschaft und den bergmännischen Musikverein und mich persönlich ! Großen Anteil daran hatte die Errichtung eines historischen Holzkohlemeilers.

Die Vorbereitungszeit, mit Standortwahl, Holzkauf, Holztransport, Holzaufbereitung und aller nötigen Zuarbeiten, war oftmals mühselig und zäh. Alles wurde in der Freizeit von den Beteiligten bewältigt. Dafür hat diese Zeit den Zusammenhalt im Verein und mit den zahlreichen Helfern und Freunden der Brüderschaft gestärkt und beflügelt.

Auch die Neugier auf die anreisenden und ausführenden „Ruß“-Köhler war ziemlich groß. Aus Gesprächen mit den Helfern, Bergbrüdern und den Köhlern muss ich sagen, wir/ich waren begeistert! Die Zeit des Meileraufbaues, die Reifewoche, das Anzünden und das Festwochenende waren speziell für uns Bergbrüder eine sehr lehrreiche und schöne Zeit. Vielleicht auch mit dem Hintergrund,

dass zu den 24 Gründungsvätern unserer Knappschaft im Jahre 1655 außer Berg- und Hüttenleuten auch Köhler und Hammer-schmiede gehörten. Aus dem Verkauf der geernteten Holzkohle ergab sich für unseren Verein noch eine wunderbare Gelegenheit, Gutes zutun.

Ein Teil des Erlöses sollte als Spende an die Annaberger Bergkirche gegeben werden. Die Einzelheiten wurden mit den Verantwortlichen von Kirchgemeinde, Presse, Gastronomie und den Nachtwächtern im Vorfeld besprochen und der Termin auf den Reformationstag -31.10.2012- festgelegt.

Die Bergbrüder, Bergschwestern und Bergkinder im Berghabit, dazu Ehepartner, Freunde und verdiente Helfer trafen sich gegen 18.00 Uhr vor der Annaberger Annenkirche.

Dort wurden wir von den beiden Buchholzer Nachtwächtern Rainer Eckert und Dieter Frank bereits erwartet.

Im Feuerschein der offenen Geleuchte setzte sich der ungewöhnliche Zug in Bewegung. Unsere Stadtführer machten uns auf so manche romantische Ecke und viele historische Details mit fachkundigen und zugleich witzigen Bemerkungen aufmerksam. An der Bergkirche angekommen, wurden wir vom Bergbruder Horst Richter von der Frohnauer Brüderschaft begrüßt und mit viel wissenswerten Fakten zur einzigen Bergkirche Sachsens unterhalten.

Projekte des Europäischen Köhlervers eins

Dann kam der große und bewegende Augenblick, an dem wir Pfar-
rer Karsten Loderstädt den symbolischen Scheck über 300,-EURO
überreichen konnten.

Dazu unsere Bitte, dass die Spende zur Restaurierung des Altar-
bildes verwendet wird. Das ganze wurde natürlich von der „Freien
Presse“ - Lokalredaktion begleitet, so etwas gibt es schließlich
nicht jeden Tag.

Im Anschluss ging der Stadtrundgang weiter Richtung ehemali-
ges Kloster der Bergstadt, wo uns von den beiden Nachtwächtern
noch viel Wissenswertes zu dessen Historie erzählt wurde.

Dabei nutzten sie die Gelegenheit, auch die Geschichte der Nachtwäch-
ter in den beiden Bergstädten Annaberg und Buchholz zu
erzählen. Dieses schöne Erlebnis wurde zum Abschluss mit Berg-
schmaus und Bergbier im Gasthaus „Zum Türmer“ von allen Betei-
ligten zünftig gefeiert.

Dabei wurden noch viele schöne Erinnerungen zum Meilerbau
und Bergmannstag ins Gedächtnis zurückgerufen und auf unsere
Freunde vom EKV- Kurt, Heinz, Ralf, Dieter und Günter und die
angenehme Zeit mit ihnen manches Glas gelehrt.

Für alle, denke nicht nur ich, gab es die erlebte Erfahrung von
Bergleuten und Köhlern als gutes Gespann, in der Vergangenheit
und sicher auch für die Zukunft.

Glick auf und Gut Brand

Peter Haustein

Vorsitzender der Berg-, Knapp- Bruderschaft Jöhstadt



**BERG- KNAPP- UND
BRÜDERSCHAFT JÖHSTADT e.V.**



*In einer feierlichen Veranstaltung konnte am 31.10.2012 ein Teil des Erlöses
aus dem Verkauf der Holzkohle in Annaberg-Buchholz für die Restaurierung
des Altarbildes in der Bergkirche übergeben werden.*

Ein großer Erfolg war die Herausgabe der Chronik des Europäischen Köhlervereins.

Wir haben von vielen Mitgliedern und besonders von Außenstehenden großes Lob für die Aufarbeitung der 15jährigen Geschichte unseres Vereins erhalten. Leider haben von 23 Vereinen des EKV nur 11 Vereine Exemplare bestellt. Es ist uns unverständlich, welches Desinteresse bei manchen Mitgliedern für die eigene Vereinsgeschichte vorherrscht. Wäre doch ein

solches Dokument einmal die Gelegenheit, besonders verdienstvollen Mitgliedern ein Erinnerungsgeschenk zu überreichen. Noch besteht Bedarf bei den Bestellungen, deshalb haben wir uns entschlossen, den Verkauf zum günstigen Preis von 15.-€ pro Exemplar bis zum 31.01.2013 zu verlängern. Später werden wir den Herstellungspreis von 20.- € pro Chronik erheben.

Festsitzung des Präsidiums im Europaparlament Straßburg am 24. 10. 2012

Am 24. Oktober fand die Festsitzung des EKV zum 15. Jahrestag des Bestehens des Vereins im Europaparlament in Straßburg statt. In seiner Begrüßung lobte Dr. Horst Schnellhardt die Arbeit des Europäischen Köhlervereins und sein Wirken für die europäische Einigung als Verein. Die Mitglieder des Vereins haben viel geleistet, um ein altes Handwerk europaweit vor dem Aussterben zu bewahren. Sie können in Zukunft auf die Unterstützung der Parlamentarier rechnen.

32 Vereinsmitglieder und das Präsidium konnten zu der Festsitzung auch 10 Europaabgeordnete begrüßen und ihnen die Chronik „15 Jahre EKV“ überreichen.

Der Präsident des EKV, Heinz Sprengel, ging in seiner Festansprache auf die 15jährige Geschichte des Vereins ein und bedankte sich bei allen Mitgliedern und Förderern für ihre Arbeit und Unterstützung. Besonders stolz kann der Verein auf das Erreichte sein und darauf, dass er nun auch in Europa die Unterstützung erhält, die die Mitglieder schon lange angestrebt haben. Zum Schluss rief er alle Vereinsmitglieder auf, weiterhin beharrlich für das Ziel des Vereins zu streben und formulierte: „Geduldig müssen wir weiter Anwalt eines Handwerks sein, das in der Geschichte einen festen und anerkannten Platz erhalten muss.“



Festveranstaltung am 17.11.2012 in der Köhlerhütte Fürstenbrunn

Zu einer „Dankeschön – Veranstaltung“ wurden anlässlich des 15jährigen Bestehens des Europäischen Köhlervereins Freunde, Förderer und Sponsoren in das Hotel und Restaurant „Köhlerhütte“ Fürstenbrunn eingeladen.

Zahlreiche Köhlerfreunde aus der Wirtschaft und Politik waren als Gäste zu dieser Veranstaltung gekommen, um gemeinsam mit Mitgliedern des Europäischen Köhlervereins das Jubiläum zu feiern.

Im Beisein prominenter Gäste, so z.B. des Landrates des Erzgebirgskreises, Frank Vogel, Altlandrat und Ehrenmitglied des EKV, Karl Matko, der Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Erzgebirge, Veronika Hiebel, Dr. Henry Schlauderer, Vorsitzender des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- u. Knappenvereine, die Bürgermeister von Eibenstock, Sosa und Schwarzenberg sowie zahlreichen Sponsoren und Vertretern der Verbände und Vereine konnte der Präsident des EKV eine eindrucksvolle Bilanz der Tätigkeit der Vereinsmitglieder in seiner Festrede vorstellen. Er bedankte sich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass der Europäische Köhlerverein diese Rolle in Deutschland und Europa spielen kann.

Im Rahmen der Veranstaltung, die musikalisch von den Köhlermusikanten aus Sosa gestaltet wurde, konnte Schatzmeister Dieter Marggraf zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt werden. Er erhielt diese Auszeichnung für seine hervorragende Arbeit als Schatzmeister seit der Gründung des EKV im Jahre 1997.



v.l.: OB von Schwarzenberg, Frau Hiemer; Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Erzgebirge, Frau Hiebel; Inhaber „Köhlerhütte“, Herr Schmidt; Landrat Erzgebirgskreis, Herr Vogel
Foto: KH Kordt, Rostock



Festansprache des Präsidenten H. Sprengel, Foto: KH Kordt, Rostock



Die Köhlermusikanten aus Sosa spielen auf

Antike Köhlerei im Süden Israels und die heutige Köhlerei in der Mitte des Landes Israel

Reinhold Wagener und Horst Womelsdorf auf Köhlerexkursion in Israel

Im Süden Israels liegt 30 km nördlich von Elat am Roten Meer und am Westrand des südlichen Wadi Arava das sagenumwobene Timna, in dem die Ägypter lange vor König Salomon, im 14. und 13. Jahrhundert ihre Kupferschmelzöfen und Werkstätten hatten, welche das Reich der Pharaonen mit dem kostbaren Metall versorgten. So kam das Kupfer für Pharao Ramses aus dem israelischen „Tal der Kupferschmelzer“.

Wo der vom Toten Meer nach Süden verlaufende Grabenbruch den heutigen Golf Aqaba / Golf von Elat am Roten Meer erreicht, ließ dann auch König Salomon mit Hilfe ganzer Armeen von Minenklaven – angeblich über 80 000 ! – den grünen Malachit brechen und mit Hilfe der Holzkohle zu rotem Metall schmelzen. Um die mehr als 3000 Schächte mit Frischluft zu versehen, bohrten die Bergleute spezielle Wetterschächte oder verbanden zwei Gruben durch einen engen Verbindungskanal, eine Art „Wetterstrecke“. Einige der Schächte reichten bis 36m tief in die Erde.



Nach neusten Forschungen der hebräischen Universität in Jerusalem haben die Philister das Geheimnis der Eisenverhüttung mit in das Land Kanaan, heute Israel, gebracht. Die Holzkohle haben die Menschen sehr früh als einzigen Energieträger erkannt und hergestellt.

Egal, ob Gold oder Silber, Kupfer, Bronze oder Eisen, die Holzkohle gehörte zur Verhüttung aller Metalle. Im alten Israel, 1000 Jahre vor unserer Zeitrechnung zur Zeit König Davids, waren es die Philister, die Eisenschwerter kannten. Die Herkunft der Philister liegt im Dunkeln, ebenso die der Kelten. Sie bevölkerten Mitteleuropa und kamen so u.a. in das Siegerland. Sie gehörten vermutlich zu den „Seevölkern“, eine Koalition wahrscheinlich vom Balkan und der Ägäis. Wahrscheinlich gab es hier Verbindungen, weil beide Völker die Gewinnung des Eisens durch den Energieträger Holzkohle kannten.

Soweit ein kurzer Ausflug in die Geschichte. Beim Durchstreifen der Gegend fanden die Autoren Holzkohle, die über 3000 Jahre alt war und auch Reste des Malachitgesteins, aus dem dann Kupfer



gewonnen wurde. Heute ist dieses bedeutende Gelände eingezäunt, die Besucher können die Lager nur noch aus einigem Abstand sehen.

In Israel wird heute die Holzkohle nur noch zum Grillen verwendet. Grillen ist der Israelis Volkshobby, wenn die Familien am Shabbat (Samstag) in die Berge oder in die Parks fahren, um sich zu erholen, darf der Grill nicht fehlen. Genauso beliebt ist das Grillen bei den arabischen Bewohnern Israels.

Nordöstlich von Tel Aviv liegt die große arabische Stadt Umm el Fachem. Seit Ewigkeiten ist diese Region eine Hochburg der Köhler und heißt wörtlich übersetzt „Mutter der Köhler“.

Die Bilder und Informationen von den Köhlern im Westjordanland haben Frau Roswitha Womelsdorf und Horst Womelsdorf von einem Freund in Israel. Ulrich Sahn ist seit langen Jahren Journalist in Jerusalem. Ihm möchten Reinhold Wagener und Horst Womelsdorf ein Dankeschön aussprechen für die Bereitstellung der Fotos von Umm el Fachem für den „Köhlerboten“ des EKV.

(Die Rechte an den Fotos bleiben jedoch bei Ulrich Sahn, Jerusalem.)



Köhlerei im Westjordanland

Landrat setzte Meiler in Glut

Auch Dachsberger Jugend mit viel Eifer bei der Sache

DACHSBERG. Auch in diesem Jahr haben die Traditionsköhler auf dem Dachsberg ganz im südlichen Schwarzwald wieder einen ansehnlichen Kohlenmeiler betrieben. In der zweiten Julihälfte haben sie damit begonnen, auf ihrem Platz am Rande des Waldsportplatzes in Wolpadingen das Grundgerüst auszulegen und runde 25 Ster Buchenholz aufzuschichten. Farn und Tannengrün für die Abdichtung zu beschaffen ist für ihren direkt am Waldrand gelegenen Meiler kein Problem, und auch der Vorrat an Lösch ist durch die in den vergangenen Jahren kontinuierlich betriebenen Meiler inzwischen recht komfortabel geworden.

Im Vorfeld hatte die Gruppe um Köhlermeister Reinhold Berger zur Verjüngung der Mannschaft in ihrer Nachbarschaft kräftig die Werbetrommel gerührt, und tatsächlich hatten sich einige interessierte Jungköhler gefunden, mit deren tatkräftiger Hilfe eine punktgenaue Landung glückte. Am Samstag, dem 28. Juli, waren die Vorarbeiten gerade in dem Moment beendet, als ein kräftiger Platzregen niederging, der die Löschschicht glättete und sie vor Nässe glitzern und funkeln ließ.

Am Sonntagmittag konnte dann Dachsbergs Bürgermeister Helmut Kaiser neben den Köhlern sowie etlichen interessierten Gästen aus der Bevölkerung auch den Waldshuter Landrat Tilman Bollacher begrü-

ßen, der in diesem Jahr eigens gekommen war, um den Meiler in Glut zu setzen. Kaiser erinnerte in seiner kurzen Ansprache an den ersten einer inzwischen bereits traditionellen Reihe von Kohlenmeilern am Einungsfest 1996. Damals hatte man sich auf dem Dachsberg der Zeit erinnert, als im Zuge der Industrialisierung im 19. Jahrhundert überall auf dem Wald Kohlenmeiler errichtet worden waren, um für den Transport an die Industriorte die Vorteile des geringeren Gewichtes und Volumens zu nutzen, die Holzkohle gegenüber dem frisch geschlagenen Holz bietet.

Nach dem In-Glut-Setzen bewachten die Köhler den Meiler rund um die Uhr und sorgten innerhalb der folgenden sieben Tage für das gleichmäßige Durchglühen des Holzes. Am folgenden Sonntag, dem 5. August, an dem auf dem Waldsportplatz mit Sicht auf den Meiler der Dachsberger Naturparkmarkt stattfand, konnten die zahlreichen Besucher gerade noch die letzten Rauchwölkchen aus dem inzwischen um gut ein Drittel geschrumpften Kohlenmeiler aufsteigen sehen, bevor die Köhlermannschaft ihn am Abend verschloss. Nach kurzer, der ersten Abkühlung dienender Ruhephase begannen sie dann am darauffolgenden Mittwoch mit dem Öffnen des Meilers und dem Abfüllen der Holzkohle, die auf dem Dachsberger Rathaus verkauft wird und ihrer extrem guten Qualität wegen immer reißenden Absatz findet.

Karin Steinebrunner



Von einer Helferkette aus Köhlern und an deren Spitze dem Dachsberger Bürgermeister Helmut Kaiser bekam Landrat Tilman Bollacher die Schaufel mit der glühenden Holzkohle gereicht, um den Kamin des Meilers zu befüllen und ihn damit in Glut zu setzen



Jungköhler: Die Jungköhler, die in diesem Jahr beim Meileraufbau auf dem Dachsberg geholfen hatten, waren mit solcher Begeisterung bei der Sache, dass sie gleich neben dem großen ihren eigenen kleinen Meiler aufbauten und ihn in Glut setzten



Der Barbecue Industry Association Grill (BIAG) e.V. – kurz **BIAG** – ist der Verband der Europäischen Hersteller und Händler von Grill- und Barbecue Produkten jeglicher Art. In Zusammenarbeit mit verwandten Industriebereichen,

Handelsunternehmen, Standardisierungsinstituten und Verbraucherorganisationen hat der BIAG seine Kompetenz seit 1986 kontinuierlich unter Beweis gestellt und war von Anfang an ein wichtiger Garant für Qualität, Sicherheit und Gesundheit in der Grill- und Barbecue-Branche.

Gegründet wurde der BIAG im Jahr 1986 als „Interessenverband Holzkohle-Grillen“ im Fachverband Metallwaren und verwandte Industrien e.V. (FMI) in Düsseldorf. Die zunehmende Spezialisierung, die wach-

senden Anforderungen des Europäischen Marktes und der Beitritt internationaler Mitgliedsunternehmen führten zur Gründung eines eigenständigen Verbandes für die Grill- und Barbecue Branche.

Heute sind im BIAG 52 europäische Hersteller und Wiederverkäufer von Grill- und Barbecue-Produkten aus 12 europäischen Staaten zusammengeschlossen. Mit gewohnter Innovationskraft sorgen diese Unternehmen für brandneue Ideen und ein kontinuierliches Wachstum der Grillbranche im Gartenmarkt.

Ausschlaggebend ist dafür, dass Produktionsverfahren ständig optimiert und in der Entwicklung nicht nur Innovation und Komfort, sondern vor allem auch Qualität und Sicherheit in den Mittelpunkt gerückt werden.

Für die im BIAG zusammengeschlossenen Hersteller steht die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher immer im Vordergrund. Produktsicherheit durch ständige Qualitätskontrollen, die Einhaltung der Sicherheitsstandards, Gewährleistung und ein effizientes After-Sales-Management sind für die Mitglieder nicht nur selbstverständlich, sondern der Weg, auf dem sie das Vertrauen der Verbraucher gewinnen.

Beiträge unserer Mitglieder und Nachrichten aus den Vereinen

Der Verband beschäftigt sich daher intensiv mit Normungsvorhaben auf deutscher und europäischer Ebene, um für Grillgeräte, Anzündhilfen und Holzkohle sowie für Gas- und Elektrogrills hohe Qualitätsanforderungen festzuschreiben. Experten des BIAG sind Mitglieder des Technischen Ausschusses des Europäischen Komitees für Normung (CEN / TC 281 - Geräte, feste Brennstoffe und Anzündhilfen zum Grillen).

Sie tragen dazu bei, dass Anwendungstests, Standardisierungs- oder Gesetzgebungsvorhaben fach- und sachkundig umgesetzt werden. Neben den technischen Mindestanforderungen spielt auch der Unfall- und Gesundheitsschutz eine große Rolle. Wer sich als Käufer für EN-genormte – das heißt DIN- und TÜV-zertifizierte – Produkte entscheidet, soll sich darauf verlassen können, dass das Grillgerät einwandfrei funktioniert, dass die verwendete Anzündhilfe gefahrlos und sauber die Holzkohle anzündet und dass die Speisen durch die Holzkohlen-glut ruß- und rauchfrei gegart werden.

Grillen entwickelt sich mehr und mehr zum kulturellen Ereignis und wird zum Ganzjahrestrend. Outdoor Living als Trend und Grillkultur beeinflussen sich gegenseitig positiv. Der aktuelle Trend **Grillen + Familie + Freunde = Lebensfreude!** findet immer mehr Anhänger. Die Mitglieder des Barbecue Industry Association Grill (BIAG) e.V. unterstützen diesen Trend durch die vom BIAG initiierte Kampagne: „RICHTIG GRILLEN IST GESUND“. Auf der Internetseite www.richtig-grillen-ist-gesund.de wird die interessierte Öffentlichkeit über alles Wissenwerte zum Thema gesundes Grillen informiert.

Köhler bei der KölnMesse

Auf Einladung der BIAG e.V. (Barbecue Industry Association Grill e.V.) hat Präsidiumsmitglied Karl Josef Tielke den EKV auf der Spoga+Gafa-Gartenmesse in Köln vertreten. Am Stand der BIAG im Grillpark-Freigelände der Messe informierte er im Gespräch mit dem BIAG-Geschäftsführer Norbert Jedrau über die Geschichte der Köhlerei und ihr verwandten Handwerke und die Arbeit des Europäischen Köhlervereins.



Erlebe den Köhler-Pfad Bad Kohlgrub!

Der Köhler-Erlebnispfad wurde im Jahre 2008 mit Unterstützung der Firma Timberland am östlichen Ortsausgang von Bad Kohlgrub an der alten Straße nach Großenast angelegt.

Hier kannst du eine Menge über Holz und die uralte Handwerkskunst der Köhlerei erfahren. Zwölf Tafeln informieren Dich beispielsweise über Baumarten wie die Vogelkirsche, das Pfaffenhütchen und die Salweide; aber auch über die Bedeutung der Wildhecke und des Niederwalds. Die Holzmenge wurde früher in „Klafter“ angegeben. Ein Schild klärt Dich auf, warum ein Klafter Holz in Hessen mehr war als in Bayern. Heute wird die Holzmenge in „Festmeter“ oder „Ster“ festgelegt. Finde den Unterschied zwischen beiden Maßeinheiten heraus. Die zwei Tafeln findest Du im oberen Bereich des Pfades.

Verschiedene Holzarten sind unterschiedlich schwer. An der Station „Baum-/Holzgewichte“ kannst Du unterschiedliche Holzarten anheben und deren Gewicht miteinander vergleichen. Du findest hier Birke, Robinie, Eiche, Linde und Fichte. Auf der Unterseite befindet sich der jeweilige Holzname.

Noch bis vor 50 Jahren wurde das geschlagene Holz von Pferden aus dem Wald gezogen. Im Spätwinter zogen die Rösser das Holz auf sogenannten Schloapfen (Transportschlitten) über den gefrorenen Waldboden. Einen Schloapfen findest Du am unteren Ende des Köhlerpfades. Hier ist auch viel Holz säuberlich aufgeschichtet. Dieses Holz muss ein bis zwei Jahre trocknen, um anschließend zu Holzkohle verarbeitet zu werden. Die Männer, die diese schwere Arbeit verrichteten, nennt man Köhler.

Wie entsteht Holzkohle? Hierzu muss das Holz nach einer genauen Art und Weise zu einem kegelförmigen Haufen, dem Meiler, aufgeschichtet werden. – Oberhalb der Köhlerhütte, dem Köhlerstadl, findest Du neben dem Backofen einen Modellkohlenmeiler. - Der Meiler wird anschließend luftdicht zugeschüttet und danach angezündet. Nun muss der Köhler den Meiler zehn Tage lang rund um die Uhr bewachen. Der Meiler darf kein Feuer fangen und abbren-

nen, sondern nur schwelen. Innerhalb dieser zehn Tage verwandelt sich das Holz in Holzkohle. Du kennst diese sicher vom Würstchen grillen. Ist Holzkohle leichter oder schwerer als Holz? Die Antwort verrät Dir die Tafel „Modellkohlenmeiler“.

Direkt unterhalb des Köhlerstadls wird jedes Jahr um Christi Himmelfahrt herum ein Meiler aufgebaut und angezündet. Am Ende wird die Holzkohle verkauft. Auch Du kannst dann zuhause mit echter Kohlgruber Holzkohle grillen. Im Jahr 2013 führen wir bereits zum 12. Mal die „Bad Kohlgruber Köhlertage“ durch.

Noch vor weniger als 100 Jahren gab es in Deutschland viele Köhler, und in den Wäldern rauchten zahllose Meiler. Wofür brauchte man die Holzkohle früher? Zu dieser Zeit gab es noch keinen elektrischen Strom. Die Steinkohle hat man erst vor etwa 120 Jahren entdeckt. Holzkohle ist aber schon seit mehreren tausend Jahren hergestellt worden. Unsere Vorfahren haben mit dem Holzkohlefeuer eine enorme Hitze erzielt, um Metalle aus Gestein (Erz) schmelzen zu können, beispielsweise Kupfer, Eisen und Silber. Aber auch die Schmiede brauchten Holzkohle zum Formen der Hufeisen. Auch heutzutage benötigt man Holzkohle beim Bau von Wasserfiltern und Filter für Dunstabzugshauben. Holzkohle dient aber auch medizinischen Zwecken wie bei Kohletabletten (gegen Durchfall).

Die überragende Bedeutung der Holzkohle in der Vergangenheit ist schon lange verblichen.

Beim Modellkohlenmeiler findest Du die „Hille Bille“, drei aufgehängte Bretter mit einem Schlägel. Eine Hille Bille war das Handy der Köhler. Du musst Dir vorstellen, dass die Köhler wochenlang alleine in den großen Wäldern verteilt lebten. Mit bestimmten Zeichen konnten sich die Köhler unterhalten und verständigen. Benutze jetzt die Hille Bille, um Bescheid zu geben, das Essen ist fertig. Wenn Du am Köhlerstadl jemanden arbeiten oder sitzen siehst, sprich ihn an. Du wirst vielleicht einen der Köhler antreffen, der Dir gerne etwas über die Köhlerei erzählen wird.

Beiträge unserer Mitglieder und Nachrichten aus den Vereinen

Im Schaukasten sind einige Bilder aufgehängt, die den Aufbau eines Meilers zeigen. Unterhalb des Köhlerstadls befindet sich ein „Retortenofen“ mit zwei Abluftröhren. Mit dieser Anlage kann in der kurzen Zeit von zwei bis drei Tagen auf umweltfreundlichem Weg Holzkohle hergestellt werden.

Im unteren Bereich des Köhler-Pfades steht die Pechhütte. Pech wurde aus Bäumen gewonnen und mittels eines bestimmten Verfahrens veredelt. Pech benötigte man früher unter anderem zum Abdichten von Holzfässern und zum Schmieren von Wagenrädern. Während der „Köhlerstage“ kannst Du die Kunst der Pechherstellung beobachten.

Wenn Du dieses Jahr nicht um Christi Himmelfahrt in Bad Kohlgrub

bist und den Köhlern nicht über die Schultern schauen kannst, dann überrede Deine Eltern, doch nächstes Jahr zu den „Köhler-tag“ wieder zu kommen. Im Internet findest Du uns unter **www.koehlerfreunde-badkohlgrub.de**.

Danken wir den Hobby-Köhlern aus Bad Kohlgrub, die alljährlich mit viel Liebe und Fleiß diese alte Handwerkstradition aufrecht erhalten. Wie findest Du zum Köhler-Pfad? Der 350 Meter lange Erlebnispfad liegt südöstlich von Bad Kohlgrub. Er ist bequem zu Fuß über die Verlängerung der Prentstraße bzw. der Ludwigstraße in Richtung Großenast erreichbar.

Manfred Dittmann, Bad Kohlgrub, Oktober 2012

In der Spur der Zisterziensermönche

Drei Jahre nach der ersten Auflage fand im September 2012 die zweite „Meilerzeit“ auf dem Gelände des ehemaligen Zisterzienserklosters Hardehausen (zur Hansestadt Warburg gehörig) statt. Die Köhlerfamilie Tielke errichtete mit tatkräftiger Unterstützung von Mitarbeitern des Jugendhauses Hardehausen einen Meiler aus reinem Buchenholz. Zum Anzünden war der stellvertretende Generalvikar des Erzbistums Paderborn, Msgr. Thomas Dornseifer, nach Hardehausen gekommen. Nach einem Gebet und der Bitte um die Hilfe des heiligen Köhlers Alexander Carbonarius (siehe: Köhlerbote Nr. 5, 2010) segnete er den Meiler und zündete ihn anschließend an. Zahlreiche Gäste waren nicht nur bei dieser Zeremonie, sondern während der gesamten Meilerzeit am Meilerplatz. Die geerntete Holzkohle wurde dann beim Hoffest des Jugendbauernhofes zum Verkauf angeboten.

Mit dieser Meilerzeit wurde an die Tätigkeit der Hardehauser Zisterziensermönche erinnert. Diese waren im Jahr 1140 nach Hardehausen gekommen und hatten nicht nur ein Kloster gebaut, gebetet und gesungen, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung der näheren und weiteren Umgebung entscheidend vorangebracht. So bauten sie nachweislich in den umliegenden Bergen Erze ab, verhütteten und schmiedeten diese im eigenen Hammerwerk aus. Die dazu erforderliche Holzkohle stellten sie mit Hilfe von Köhlern aus der Umgebung selbst her. Streitigkeiten mit Bewohnern eines Nachbardorfes um die Holznutzung in den Wäldern und die Be-

stellung eines Köhlers im ausgehenden 16. Jahrhundert sind in Gerichtsakten gut dokumentiert. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde das Kloster enteignet und vom preussischen Staat in Besitz genommen. Die Mönche wurden vertrieben. Mit der Meilerzeit in Hardehausen wurde nun nach der kurzen Unterbrechung von gerade zweihundert Jahren fast nahtlos an die segensreiche Wirtschaftstätigkeit der Zisterziensermönche angeknüpft! (kjt)



Premiere beim 20. Köhlerfest in Hasselfelde



Eine Premiere besonderer Art gab es beim 20. Köhlerfest des Harzer Köhlervereins und des Stemberghauses in Hasselfelde zu bestaunen: zum Auftakt des Festes trug der im Herbst 2011 gegründete Köhlerchor einige Harzer Köhlerlieder vor. Die Gründung des Chores war ein Nebenprodukt der Fahrt zum Europäischen Köhlertreffen in Zoppe di Cadore. Während der langen Busfahrt wurde immer wieder gesungen und irgendwo zwischen Innsbruck und Hof stand die Idee: wir gründen einen Köhlerchor.

Das 20. Köhlerfest war mit seinen drei Meilern, dem großen Handwerksmarkt und den leckeren Harzer Speisen und Getränken wieder ein voller Erfolg. So kann man jetzt schon mit Vorfreude auf das 21. Köhlerfest am 3./4. August 2013 blicken! (kjt)

Kleines Dorf mit großem Einsatz

Dass große Ereignisse nicht unbedingt auch eine große Bevölkerung voraussetzen, haben die 115 Bewohner des Dorfes Neerdar (Ortsteil der Wintersportstadt Willingen/Upland) mit Erfolg bewiesen. Bereits zum fünften Mal seit 1994 haben sie im Juni einen etwa 30 m großen Kohlenmeiler aufgebaut, verkohlt und geerntet. Das Buchenholz hatten Mitglieder der „Alten Kameraden“ (ein Verein Jugendlicher) und der Freiwilligen Feuerwehr des Dorfes im Frühjahr selbst geschlagen und für den Meiler vorbereitet.

Für das große Kohlenmeilerfest am 7. Juni hatten sie auch eine Köhlerhütte gebaut und einen lehrreichen Meilerlehrpfad hergerichtet. Der rege Zuspruch zahlreicher Gäste in der Meilerzeit und besonders beim Fest waren die richtige Belohnung für diesen großen Einsatz eines kleinen Dorfes in Erinnerung an die große Bedeutung der Köhlerei in der Geschichte des Ortes. Bleibt zu hoffen, dass die Neerदारer Köhler trotz kleiner Einwohnerzahl Mut und Energie für weitere Meiler in Zukunft behalten. (kjt)



Die Flößer aus Muldenberg beim Meilerbau



Köhlerfest in Neukirchen



Pressemitteilung der Thiemitzer Köhlerfreunde

Schwarzenbach a.W., 19.08.2012

Europäische Köhler-Vereinigung

Frühjahrs Meiler Entfacht

Unser Peter Mannigel hatte am 3. Mai 2012 mit seinen Worten: "Nichts Schöneres kann ein Ort erwerben als seiner Ahnen alter Brauch" das Startzeichen zum entfachen des Frühjahrs Meiler in Thiemitztal bei Schwarzenbach am Wald gegeben.

Tage zuvor wurde der Meiler von der Köhlergruppe fachgerecht aufgebaut und am Nachmittag des 3. Mai mit zahlreichen Zuschauern und dem Pfarrer Bernd Wagner der eine Messe abhielt eingeweiht. Anschließend trug Köhlerliesel "Tini" die geweihte, brennende Kerze zum Entfachen an den Meiler.

Hartmut Bisinger
Thiemitzer Köhlerfreunde

In Straßburg konnten wir Peter Mannigel als erstes Mitglied der Thiemitzer Köhlerfreunde in den EKV aufnehmen. Wir hoffen, dass wir schon bald die „Thiemitzer Köhlerfreunde“ bei uns im Verein begrüßen können.



Köhlertage 2012 in Sosa

Vom 06.-08.07.2012 fanden nach einjähriger Unterbrechung wieder die „Sosaer Köhlertage“ auf dem Gelände der ehemaligen Köhlerei im Steinbruch an der Talsperre statt. Geboten wurde an allen Tagen ein buntes Programm, das trotz vieler Konkurrenz-Veranstaltungen in unseren Nachbarorten und des regenreichen Wetters, von vielen Sosaern und Gästen besucht wurde. Die Mitglieder des Köhlervereins Erzgebirge haben zusammen mit vielen fleißigen Helfern ein sehr gelungenes Fest auf die Beine gestellt. Bereits am Freitagabend fand ein Highlight durch ein Konzert mit dem „Sosaer Bläserchor“ statt. Als Ortsvorsteher freut es mich sehr, wenn sich die Akteure unseres Ortes unbürokratisch gegenseitig unterstützen. Mein Dank gilt daher allen Mitwirkenden des „Sosaer Bläserchors“. Besonders habe ich mich auch über die Anwesenheit des Altlandrats Karl Matko gefreut. Eibenstocks Bürgermeister Uwe Staab entfachte unter fachkundiger Anleitung von Ralf Marggraf den Erdmeiler. Auch der Präsident des Europäischen Köhlervereins Heinz Sprengel überbrachte Grüße.

Am Samstag war die Nachmittagsveranstaltung mit den „Sosaer Köhlermusikanten“ ein weiterer Höhepunkt dieses Festwochenendes. Helmut Vogel hat es sich trotz seines 80. Geburtstags nicht nehmen lassen, ein zweistündiges Programm im Festzelt zu präsentieren. In diesem Zusammenhang wurde von vielen Gratulanten sein unermüdliches Wirken für die Kultur in unserem Ort und über dessen Grenzen hinaus gewürdigt. Auch das neue Köhlerliesel, Vicky Unger, wurde in ihr

Amt eingeführt und der Öffentlichkeit präsentiert. Verabschiedet wurde das bislang amtierende Köhlerliesel Eve Häcker, der nach mehrjähriger Dienstzeit noch einmal für ihr Engagement gedankt und für die Zukunft alles Gute gewünscht wurde.

Nachdem nun die „Köhlertage“ vergangen und am 14.07.2012 der Erdmeiler aufgebrochen und die Holzkohle ordentlich in Säcke abgefüllt wurde, bleibt die Frage nach dem Fazit. Meines Erachtens haben die „Köhlertage“ wieder einmal gezeigt, dass wir uns keinesfalls vor dem zu verstecken haben, was andere Gemeinden zu bieten haben. Ich möchte mich dafür recht herzlich bei den Mitgliedern des Sosaer Köhlervereins und ihren Familien bedanken. Auch wenn die Müdigkeit den einzelnen Mitgliedern am Sonntagfrüh deutlich ins Gesicht geschrieben stand, so können sie doch auf das Erreichte mehr als stolz sein. Für unseren Ort ist die Durchführung von solchen Festen von hoher Bedeutung. Hier kommt man zusammen und hat die Möglichkeit, sich auszutauschen, zu reden und einander zuzuhören, beides wichtige Voraussetzungen, um einander zu verstehen und in Frieden und Harmonie zusammenzuleben. Ich wünsche dem Sosaer Köhlerverein auch für die Zukunft viel Kraft. Insbesondere bei den nächsten Schritten zur Verwirklichung einer musealen Einrichtung auf dem Steinbruchgelände.

Ortsvorsteher Oliver Ternick



Ralf Marggraf vom KV Erzgebirge entfacht mit Kindern der Evangelischen Schule Schneeberg den Kindermeiler



Das neue Erzgebirgische Köhlerliesel, Vicky Unger, übernimmt das Amt von ihrer Vorgängerin Eve Häcker

Ein intensives „Köhlerjahr 2012“ neigt sich dem Ende zu

Erfreulicherweise weckt die alte Handwerkskunst der Köhlerei grosses Interesse auch bei uns in der Schweiz. Schon Mitte April reiste ich nach Romanshorn TG an den Bodensee, wo zahlreiche Besucher den rauchenden Meiler bewunderten. www.locorama.ch

Im Mai organisierte der Lions-Club Herrliberg/ZH ein Kohlenmeiler-Projekt zugunsten der „Kinder Spitex“ in Zürich, welche pflegebedürftigen, kranken Kindern die Betreuung zu Hause in der Geborgenheit ihrer Familie ermöglicht.

Im Juni war ich im Vitra Design Museum in Weil am Rhein D.

Studio Formafantasma und die Köhlerin Doris Wicki

Andrea Trimarchi und Simone Farresin, Gründer von Studio Formafantasma, haben einen Hang zu Tradition und Nostalgie. Immer wieder beschäftigen sich die beiden Italiener, die in der niederländischen Stadt Eindhoven studiert haben und bis heute dort leben und arbeiten, mit alten Handwerksmethoden aus ihrer südeuropäischen Heimat. In deren Um- und Neuinterpretation



jedoch zeigen sie einen deutlich niederländischen Ansatz: Die Aussage ihrer Objekte ist ihnen wichtiger als deren Funktion.

Doris Wicki stammt aus einer Familie, die sich seit Generationen der Köhlerei widmet. Für „Confrontations“ setzen sich

Formafantasma mit der Widersprüchlichkeit von Kohle auseinander. Zum einen war die Köhlerei verantwortlich für die Entwaldung weite Landstriche in Europa, denn bis ins 19. Jahrhundert blieb die Holzkohle einzige Energiequelle für die Gewinnung und Verarbeitung von Metallen. Zum anderen besitzt die Holzkohle einen gesundheitsfördernden Effekt und wird seit dem Alten Ägypten als Wasser- und Luftfilter sowie im medizinischen Bereich eingesetzt.

Gemeinsam mit einem Glasbläser und einem Schnitzer hat Studio Formafantasma eine Serie von Glasgefäßen mit dazugehörigen hölzernen Filtern und anderen Accessoires entwickelt.

Die Holzteile wurden mit Doris Wicki in unterschiedlichem Grad verkohlt. Während der Performance am 14. Juni 2012 hat das Team neben der Vitra Design Museum Gallery einen Kohlemeiler aufgebaut.

Die Performance war vom 12.06.2012 – 02.09.2012 im Vitra Design Museum Gallery zu besuchen. www.design-museum.de

Ein weiteres Kohlenmeilerfest im August, erlebte ich in Rumisberg BE. „Die Kohle ruft“. Traditionen und Brauchtum sind im Berg seit jeher verankert und werden heute noch gelebt. Mit viel Herzblut und unzähligen freiwilligen Stunden haben die Rumisberger ein wunderschönes Köhlerfest mit fantastischem Festplatz, mit TV Aufnahmen und rührenden Attraktionen perfekt organisiert. Nochmals ein ganz herzliches Dankeschön für dieses einmalig schöne Meilerfest mit Hunderten von fröhlichen Besuchern.

Im September organisierte der neu gegründete Köhlerverein Siggenthal ein Meilerfest mit 70 RM Buchenholz, der grösste Meiler dieses Jahr. Mit vielen freiwilligen Helfern wurde das 2. Köhlerfest im Forsthof Rotkreuz in Untersiggenthal AG während 4 Wochen durchgeführt. Auch eine tolle Leistung!

www.koehlverein-siggenthal.ch

Anschliessend reiste ich für 3 Wochen nach Kaisten AG, um einen 35 RM Meiler mit Waldkirschbaumholz zu verkohlen. Dies zur Pensionierung des Försters. Die Bewahrung und Pflege der alten Handwerkskunst fand überall eine hohe Wertschätzung.

www.event-koehlerei.ch www.koehlertreffen.ch

Ein herzliches „GUT BRAND“
Doris Wicki



Köhlergemeinschaft Reichswalde

Da es in den Wintermonaten abends früher dunkel wird, habe ich mich ein zweitesmal in unser Archiv begeben. An Informationen bekam ich so viele Unterlagen, dass ich mehrere Tage dort verbracht habe. Die Geschichte der Köhler und anderer Berufe, die in unserem Reichswald tätig waren, interessierten mich sehr. Dort bekam ich Informationen zu lesen, die ich noch nicht wusste, für mich aber sehr interessant waren. (z.B. dass der Köhler bei uns bis zum Heiligen Stankt Martin geköhlt hat.)

Der Waldimker z.B. hatte eine wichtige Funktion in unserem Wald, er durfte eine Armbrust tragen, was anderen nicht erlaubt war. Dafür begleitete er den Kaiser, wenn dieser im Wald auf die Jagd ging. Es war nicht erlaubt Bienenvölker aus dem Wald zu holen. Es war unter schwerer Strafe gestellt.

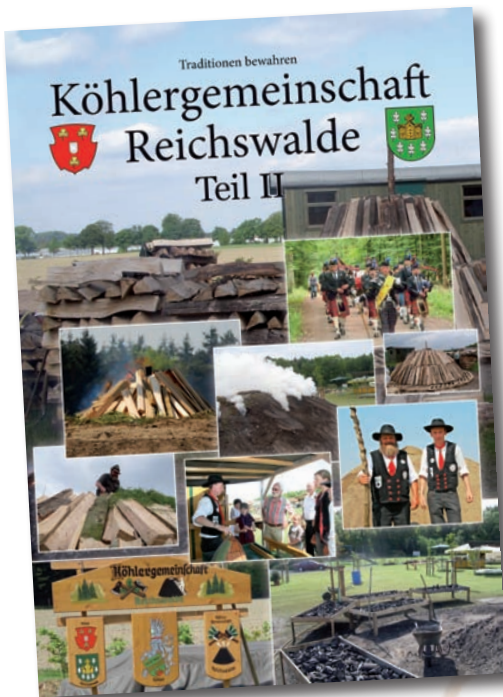


Wilhelm Papen
Dresdner Straße 6
47533 Kleve
www.koehlerei-reichswalde.de
Mail: wil-pa@t-online.de
Mobil: 0170 66 38 35 6

Auch zur Entwicklung und Planung der Entstehung meines Heimatortes Reichswalde, was aus dem Reichswald entstand, bekam ich viele Unterlagen zu Gesicht, die ich in anderen Heimatbüchern noch nicht gelesen hatte.

So entstand die zweite Broschüre der Köhlergemeinschaft Reichswalde, die im April dieses Jahres erschien.

Unser Bürgermeister war sehr erfreut über eine weitere Auflage.



Die Broschüre ist erhältlich in der Buchhandlung Hintzen in Kleve oder bei uns beiden Köhlern Herbert und Wilhelm.

**Der Termin unsers Meilerfestes 2013 steht fest:
1. Mai –Pfingstmontag, den 20. Mai**

Da sich das Jahr 2012 dem Ende zuneigen wird, wünschen wir allen Freunden der Köhlergemeinschaft Reichswalde besinnliche Adventstage, ein frohes Weihnachtsfest im Kreise der Familie und für das kommende Jahr viel Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit!

Ein letzter Satz:

Lust und Liebe zu einem Ding
macht die schwerste Arbeit gering

Volksgut

Wünschen die Köhler aus Reichswalde vom Niederrhein
Herbert Nowak u. Wilhelm Papen

Eine ausgediente Stahlglocke hat eine neue Heimat gefunden

Die Schauköhlerei in Mengersgereuth-Hämmern
hat Zuwachs bekommen



Stahlglocke auf den Weg vom Erzgebirge
nach Thüringen



Teilansicht der Schauköhlerei in Augustenthal
in Mengersgereuth-Hämmern mit integrierter
Stahlglocke

Die Stahlglocke

Zur Geschichte

Die Herstellung von Holzkohle ist zumindest so alt wie die Metallverhüttung selbst. Sie reicht vom Grubenmeiler über den Erdmeiler, den gemauerten bzw. Betonmeiler, der Stahlglocke bis hin zur Großraumretorte.

Die nebenstehende Stahlglocke wurde dem Geschichts- und Köhlereiverein Mengersgereuth-Hämmern dankenswerter Weise vom Köhlereiverein Erzgebirge aus Sosa überlassen. Sie war dort noch bis 2007 in Betrieb.



Zur Stahlglocke

Technische Parameter:

- Umfang: 8,20 m
- Durchmesser: 2,60 m
- Höhe: ca. 3 m
- Inhalt: 16 m³
- Gewicht: ca. 2,5 t
- Kohlholzeinsatz: ca. 8 rm
- Entfachung: über Zündrohr mittels Zündstange
- Zugregulierung: über Zuglöcher am unteren Ende der Glocke
- Schwelddauer: ca. 30 Stunden
- Ernte: ca. 24 Stunden später



Zunächst wird der Durchmesser der Stahlglocke markiert und der Quandel errichtet.



An den Quandel wird ein Zündrohr so angelegt, dass später die Entfachung erfolgen kann. Danach wird die erste Etage aufgebaut.



Nach dem Aufsetzen der Glocke mit technischen Hilfsmitteln wird diese horizontal mit Kohlholz gefüllt.

Einsatzbeispiele von Stahlglocken in der kommerziellen Köhlerei



Teilansicht der Köhlerei Marggraf an der Talperre in Sosa im Erzgebirge 1998.



Teilansicht der Köhlerei Eisenhammer in Torgau in der Dübener Heide 1999.



Teilansicht der Köhlerei Schulze in Meusebach im Saale-Holzland-Kreis 2005.

Die Informationstafel am neuen Standort informiert den Besucher über ihre Geschichte und ihre praktische Anwendung in der kommerziellen Köhlerei

Neue Mitglieder im Europäischen Köhlervereins 2012

Wir begrüßen die neuen Mitglieder im EKV im Jahr 2012:

- » BIAG
- » Karl-Heinz Kordt
- » Verein Bier & Tradition Peissenberg
- » Kienstubbenverein Groß Lindow
- » Peter Mannigel

Köhlerei spielerisch

Begeisterte Köhler stellen sich immer wieder die Frage, wie es wohl gelingen könnte, die eigene Leidenschaft für die Köhlerei den nachkommenden Generationen lebendig nahezubringen. Selbstverständlich ist das Erleben des Meilerbaus, der Verkohlung und der Ernte durch aktive Mitarbeit die beste Methode der Vermittlung. Für viele, besonders auch Kinder, ist der Schritt dahin häufig zu groß, oder es mangelt an geeigneten Gelegenheiten. Da helfen dann auch schon mal Meilerführungen für Schulklassen und Kindergartenruppen.

Eine tolle Idee, bei Kindern die Neugier auf das Köhlerhandwerk zu wecken und gleichzeitig Grundkenntnisse der Arbeit am Meiler spielerisch zu vermitteln, hatte kürzlich eine Graphikerin aus dem sauerländischen Attendorn. Sie hat im Rahmen der Werbung für einen Meiler ein Köhlerspiel erfunden. Derzeit gibt es das Spiel lediglich auf einem Flyer gedruckt, der auf diesen Meiler im Sommer 2012 hinweist. Ich habe mit der Graphikerin Kontakt aufgenommen und ihr zuerst zu dieser guten Idee gratuliert. Bei entsprechender Nachfrage könnte sie sich vorstellen, das Spiel auch als eigene Spielfläche zu produzieren.

Deshalb die Frage an alle Köhler und Vereine, die in den nächsten Jahren Meiler bauen und Köhlerfeste veranstalten: **Habt ihr Interesse daran, ein solches Spiel zu nutzen, evtl. auch bei Veranstaltungen usw. zum Kauf anzubieten?** Ich wäre bereit, die Wünsche zu sammeln und die Produktion mit der Graphikerin abzustimmen: Karl Josef Tielke, Tel. 05251-39785, Mail Tielke-Borchen@t-online.de

Literarisches

Das Köhlerlied

*Es kommt so sacht heran die Nacht,
der Köhler bei dem Meiler wacht,
Die Bäume stehen schwarz umher,
die Wolken ziehen still und schwer.*

*Es weht der Wind, es rauscht der Baum,
es kommt so sacht wohl mancher Traum.
Der Köhler sitzt so ganz allein
und blickt zum düstern Wald hinein.*

*Der Wind schreit aus der Felsenkluft,
der Uhu durch die Lüfte ruft.
Die Glocke schlägt die zwölfte Stund,
da machen Geister wohl die Rund.*

*Doch bricht hervor des Mondes Licht,
schaut ihm so traut ins Angesicht.
Es blinkt der Sterne milde Schar,
wie Gottes Auge hell und klar.*

*Nun singt so süß die Nachtigall,
es rauscht so hell der Wasserfall.
Er fühlt's wie Gottes Engel gehn,
o Gott, wie ist die Nacht so schön.*

*Der Meiler brennt in stiller Glut,
des Ew'gen Hüters treu und gut,
der auch nicht schläft und mit ihm wacht
in dieser und in jeder Nacht.*

*Dieses Köhlerlied stammt aus dem Schwarzwald,
der Autor ist unbekannt.*



Hinweise

Neues Heft der Freien Schriftenreihe

Wir beabsichtigen, im Jahre 2013 ein neues Heft unserer Freien Schriftenreihe herauszugeben.

Der Arbeitstitel heißt: „Traditionen der Köhler und Teerschweler – Literarisches, Kulinarisches, Lieder usw. gestern und heute“

Wir bitten darum, dass alle Mitglieder und Freunde des Vereins sich mit Beiträgen aus ihrer Region beteiligen. Bei Texten aus anderen nicht deutschsprachigen Ländern bitten wir um das Einsenden zweisprachiger Texte. Es sollten auch Anwendungen in der Volksheilkunde mit Holzkohle und Teer in dem Heft Aufnahme finden.

Das neue Heft unserer Schriftenreihe soll zum 9. Europäischen Köhlertreffen in der Schweiz fertig sein. Alle Beiträge bitte auf CD oder DVD an den EKV oder Kurt Jacob einsenden.

Vier Blicke in die Geschichte der Köhlerei

In der ZDF-Reihe „Terra X“, die regelmäßig in den ZDF-Digitalkanälen und auf 3Sat wiederholt wird, gibt es zwei sehenswerte Beiträge zur Geschichte der Köhlerei im Mittelmeerraum. In der Sendung „Das Bronzekartell“ geht es um den Handel mit Metallen.

Die Sendung „Die Minen des Hephaistos“ behandelt den Erzabbau und die Verhüttung von Metallen im Gebiet des heutigen Jordaniens. Beide Sendungen sind durch Historiker und Archäologen u.a. aus dem Bergbaumuseum in Bochum unterstützt wurden.

Alte Handbücher zur Köhlerei werden gelegentlich zu sündhaft hohen Preisen in Antiquariaten angeboten. Bei „amazon.de“ gibt es nun preiswertere Bezugsmöglichkeiten. Der Verlag Nabu Press druckt alte Bücher, deren Urheberrechte frei sind, in Kanada und USA nach und vertreibt diese u.a. beim Internethändler amazon.

So lassen sich z.B. wieder erwerben:

- Vinzenz Dietrich, Das Ganze der Verkohlung in stehenden Meilern, die sogenannte Italienische Köhlerei, (Nachdruck der Ausgabe von 1847)
- Carl Heinrich Edmund vom Berg, Anleitung zum Verkohlen des Holzes, (Nachdruck der Ausgabe von 1830). (kjt)

Termine 2013

März

Präsidiumssitzung 22.-24. 3. Stemberghaus

April

6. Meiler Waschleithe 11. - 21. 4.

Mai

Reichswalder Meilerfest 1. – 20 Mai 2013

Juni

2.6. Jesberg

825 Jahre Neustädte

Ende Juni Meiler Schindlerschacht / Schneeberg-Neustädte

Juli

Köhlertreffen Dachsberg

(genauer Termin erscheint auf der Homepage des EKV)

August

Köhlertreffen Harz

Köhlertreffen Glasofen 1.- 4. 8.

September

Mengersgereuth -Hämmern

15. Augustenthaler Köhlertreffen 7.-8.

9. Köhlertreffen Schweiz 26. bis 29.

Ehrentafel des Europäischen Köhlervereins



Ernennung des Schatzmeisters des EKV, Dieter Marggraf, zum Ehrenmitglied

Wir gratulieren herzlich:

Zur Festveranstaltung des Europäischen Köhlervereins wurde am 17.11.2012 Dieter Marggraf für 15jährige Arbeit als Schatzmeister des Vereins zum **Ehrenmitglied** ernannt.



Den Köhlern Herbert Nowak und Wilhelm Papen wurde für ihre über 20jährige Pflege des Köhlerhandwerks am Niederrhein und ihre Gemeinnützigkeit vom Bundespräsidenten Joachim Gauck das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Wir gratulieren herzlich zu dieser hohen Auszeichnung. Es dürften wohl die ersten Köhler sein, die das Bundesverdienstkreuz erhalten haben. Wir freuen uns mit ihnen und wünschen weiterhin alles Gute.

Impressum

Herausgeber:

Redaktion:

Layout/Satz:

Redaktionsschluss für Nr. 8:

Europäischer Köhlerverein

Heinz Sprengel

Ralf Roscher

BUR Werbeagentur GmbH Annaberg-Buchholz

30.9.2013